



LANDESVERBAND SACHSEN

DER KLEINGÄRTNER e. V.

Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V. · Loschwitzer Str. 42 · 01309 Dresden

Naturnah gärtnern – besser leben

Folge 8: Artgerechte Nistkästen für gefiederte Gartenbewohner

Seit 1964 habe ich einen Kleingarten am Auenwald von Leipzig und bin immer bemüht, für Vögel Nisthilfen und Nistmöglichkeiten zu schaffen und anzubringen. Einmal in den Jahren ist es vorgekommen, dass Blaumeise und Kohlmeise, Star und Gartenrotschwanz zur gleichen Zeit gebrütet haben. Gerade bei Meisen soll es lt. Experten nicht vorkommen, dass z.B. zwei Blaumeisenpaare zur gleichen Zeit in einem Kleingarten brüten. Aber Kohlmeisen und Blaumeisen brüten auch zur gleichen Zeit in einem Revier.

In all den Jahren habe ich viel Freude an der Aufzucht der Jungen und mit den Altvögeln gehabt. Bis zum Frühstückstisch haben sie uns begleitet und bei der Winterfütterung saßen sie schon auf dem Gartenzaun und haben auf Futter gewartet. Es lohnt sich also, Nisthilfen und Nistmöglichkeiten im Kleingarten zu schaffen und eine vernünftige Winterfütterung für Standvögel durchzuführen. Wichtig ist, sofort, nachdem die Jungvögel das Nest verlassen haben, den Vogelkasten zu säubern, um eine zweite oder sogar dritte Brut (z.B. Hausrotschwanz) im Kleingarten zu haben.

Nachstehend werden die im Kleingarten häufig vorkommenden Vogelarten vorgestellt. In der Folge 9 gibt es Bauanleitungen für Nisthilfen und Nistmöglichkeiten.

Kohl- und Blaumeisen

ernähren sich vorwiegend von Insekten und deren Eiern. Außerdem fressen sie gern den Samen von Mohn, der Sonnenblume usw. Die Brutzeit ist von April bis Juli. Sie legen sieben bis zehn Eier und brüten in der Regel zweimal im Jahr. Sie nehmen Nisthilfen in Form von so genannten Meisenkästen gern an. Der Meisenkasten muss vor Katzen und Mardern geschützt sein.

Haus- und Gartenrotschwanz

ernähren sich von kleinen Insekten und Beeren. Die Brutzeit ist von April bis Juli. Sie legen fünf bis sieben Eier, der Hausrotschwanz brütet in der Regel zwei- bis dreimal und der Gartenrotschwanz bis zweimal im Jahr. Sie nehmen Nisthilfen in Form einer Halbhöhle gern an. Die Halbhöhle soll an der Gartenlaube oder am Schuppen unter Dachvorsprüngen angebracht werden, niemals an Bäumen. Halbhöhlen für den Gartenrotschwanz werden erst ab 25. April aufgehängt (Spättrückkehrer).

Star

Ernährt sich bzw. nascht gern an Weintrauben und Kirschen, gleicht aber den Schaden wieder aus, da er Insekten und Nacktschnecken auf seinem Speiseplan hat. Die Brutzeit ist von April bis Mai. Sie legen fünf bis sechs Eier. Sie nehmen Nisthilfen in Form des Starkastens gern an. Das Anbringen erfolgt an einer ca. drei bis vier Meter hohen Stange oder einer Gebäudewand. Im Herbst gibt es eine Versammlung von Staren und danach beginnt der Abflug in die Winterquartiere nach dem Süden. Einzelne Stare bleiben im Winter bei uns.

Rotkehlchen

ernährt sich von Kleintieren und Beeren. Die Brutzeit ist von April bis Juli. Sie legen fünf bis sieben Eier. Sie nehmen mitunter Nisthilfen in Form von Halbhöhlen an, bauen aber ihr Nest in der Regel am Boden. Sie leben gern in Gärten und sind von Mai bis Oktober zu sehen. Sie überwintern in Südeuropa und Afrika.

Amsel

ernährt sich von Kleintieren, Beeren und Obst, aber auch Insekten und deren Larven. Regenwürmer und Nacktschnecken stehen auf ihrem Speisezettel. Selbst Gehäuseschnecken werden mit viel Geduld auf dem Plattenweg im Garten aufgeklopft. Die Brutzeit ist von April bis Juli. Sie legen vier bis fünf Eier. Die Amsel nistet gern in Bäumen und Sträuchern. Früher war sie ein Waldvogel, heute ein bekannter Stadtvogel. Je nach Klima ist die Amsel ein Stand-, Strich-, oder Zugvogel. In meinem Kleingarten nistet sie seit Jahren im Dach des Insektenhotels. Im vergangenen Jahr hatte sich ein Eichhörnchen die Eier geholt. Das ist Natur!

Nistkastenmaße für Vogelkästen

	Aufhängehöhe Nisthilfe in m	Flugloch Durchmesser in mm	Nistkastenmaß (innen) in mm B x T x H
Blaumeise	2 – 4	26 – 28	140 x 140 x 250
Kohlmeise	2 – 4	32 – 34	140 x 140 x 250
Rotschwanz	2 – 4	32	140 x 140 x 160
Star	4 – 8	44 – 46	160 x 160 x 320
		durchgehender Schlitz	

Bemerkungen:

Das Baumaterial für die Vogelkästen sind in der Regel ungehobelte Bretter aus Tanne, Fichte, Kiefer, Weißbuche u.a. Hölzern. Keine Spanplatten verwenden! Mit Dachpappe wird das Dach geschützt. Von außen werden die Kästen z.B. mit Leinöl gestrichen. Die Öffnung soll in Richtung Ost bis Südost zeigen. Halbhöhlen werden je nach Umfeld mitunter auch von Rotkehlchen, Zaunkönig (nisten auch gern in Totholzhaufen), Bachstelze, Grauschnäpper und Kleiber angenommen. Nistkästen sollen nach Möglichkeit im Herbst angebracht werden.

Die Vögel nutzen sie gern als Schlafplätze im Winter und lernen dadurch das Umfeld ihrer Brutstätte kennen. Die Nistkästen müssen vor praller Sonne und Regen geschützt sein. Sie sollten nach vorn etwas überhängen. Wichtig ist der Katzen- und Marderschutz. Die Rückwände sollen abnehmbar gestaltet werden, um die Reinigung vornehmen zu können. Das Flugloch mit Blech beschlagen gegen Beschädigung von Freund Specht.

Das Aufhängen mittels Drahtbügel ist baumschonender. Achten Sie bitte darauf, dass der Kasten stabil hängt und bei Wind nicht gegen den Baum schlagen kann. Der Kasten darf nicht nach hinten geneigt aufgehängt werden.

